

Thesenpapier

Leitfaden zu dessen Erstellung

Abhängig vom Charakter und dem Gegenstand der jeweiligen Lehrveranstaltung kann ein Thesenpapier nach Absprache mit den Dozenten in unterschiedlicher Form verfaßt werden.

1. Ein Thesenpapier kann zum einen eine Übung in akademischer Schreibfähigkeit sein und sollte dann die Form eines akademischen Aufsatzes haben (d.h. den formalen Kriterien einer wissenschaftlichen Hausarbeit entsprechen, siehe [Leitfaden](#) hierzu auf der Homepage des Instituts für Indologie und Tibetologie). Es stellt eine kritische Auseinandersetzung mit einem vorgegebenen Thema dar und ist keine reine Beschreibung einer Tatsache bzw. eines Phänomens.

Ein solches Thesenpapier soll kurz und bündig sein und je nach Vorgabe zwischen 3.000 und max. 6.000 Zeichen bzw. zwischen 6.000 und max. 9.000 Zeichen umfassen (inklusive Fußnoten und Bibliographie).

Bei der Auswahl eines spezifischen Problems für das Thesenpapier sollte sichergestellt werden, dass das Problem in einem *direkten* Zusammenhang mit der allgemeinen Thematik des Seminars und mit der Materie der jeweiligen Sitzungen der Seminarreihe steht. Ein solches Thesenpapier kann durch einen mündlichen Vortrag vorbereitet werden, den der/die Studierende im Seminar hält; Gesichtspunkte, die im Anschluss an den Vortrag in der Diskussion behandelt werden, können in das Thesenpapier einfließen.

Anfang. Beim Thesenpapier wird ein Titelblatt benötigt, auf dem die formalen Angaben zu finden sind (siehe [Leitfaden](#) wissenschaftliche Hausarbeiten auf der Homepage des Instituts für Indologie und Tibetologie). Vor der Aufstellung der These sollte die wissenschaftliche Fragestellung knapp dargestellt werden. Die anschließende These soll nach Möglichkeit nur aus einem Satz bestehen. Das gesamte Thesenpapier soll in vollständigen Sätzen abgefasst sein. Ein Thesenpapier sollte zum Gegenstand des Seminars in einem sinnvollen Zusammenhang stehen. In Ausnahmefällen ist es jedoch zulässig, nach vorheriger Absprache mit dem/der Lehrenden, ein Thema auszuarbeiten, das über die Seminarproblematik hinausgeht.

Eine These ist ein möglichst kurz und prägnant formulierter Behauptungssatz, der belegt werden muss, weshalb allgemein bekannte Tatsachen keine These darstellen. Außerdem muss es rein theoretisch möglich sein, eine These zu widerlegen, weshalb Glaubenssätze nicht als Thesen angesehen werden. Die Darstellung der These kann auf unterschiedliche Weise erfolgen.

Inhalt. Der Hauptteil des Thesenpapiers sollte aus der Begründung der These und einem Kommentar bestehen, der konkret die These stützt bzw. beweist. Da ein Thesenpapier auf Primär- und Sekundärliteratur basieren soll, muss die Begründung der These auch Verweise auf Textstellen in Primär- und Sekundärliteratur enthalten, kann gegebenenfalls aber auch von Statistiken, Belegen, Fallmaterial usw. bekräftigt werden. Außerdem kann ein Thesenpapier vorhersehbare Einwände aufzeigen oder mögliche Antithesen diskutieren und entkräften, die eine Gegenposition zu der These präsentieren.

Schluss. Am Ende kann ein Schlusskommentar eingefügt werden, der die Position des Verfassers und/oder ein Fazit aus dem Thesenpapier enthält.

Bibliographie. In der Bibliographie am Ende des Thesenpapiers ist ausschließlich Primär- und Sekundärliteratur aufzuführen, die im Haupttext und/oder in den Fußnoten erwähnt wird. Das Thesenpapier sollte sich auf akademische Aufsätze und Bücher als Quellen berufen. Allgemeine,

populäre Quellen (z.B. Wikipedia, übliche Enzyklopädien) gelten nicht als akademische Quellen. Die Fußnoten sollen Verweise auf die bibliographischen Quellen enthalten.

2. Statt in der Formulierung und Begründung einer „These“ im obigen Sinne kann die Arbeit aber auch in der kritischen Darstellung eines thematisch einschlägigen Forschungsstands bestehen (bibliographische Recherche, Forschungsgeschichte, die wesentlichen Fakten, Gewichtung der Argumente; oder: inhaltliche Zusammenfassung eines Buchkapitels, Aufsatzes oder Textauszugs). Auch hier gelten die oben genannten formalen Kriterien einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

3. Die Übersetzung und/oder Kommentierung einer kurzen Passage eines indischen oder tibetischen Quellentextes.

Leitfaden für wissenschaftliche Hausarbeiten:

<https://www.indologie.uni-muenchen.de/studium/downloads/leitfaden/index.html>